



vbb

verlag für berlin-brandenburg

frühjahr 2011



Leipziger Buchmesse, März 2010



Buchvorstellung *Anna, Lily und Regine*, u. a. mit Dr. Manfred Stolpe, Klein-Mutz, 18.7.10



Buchvorstellung *Die AGFA-ORWO-Story* mit Dr. Rainer Karlsch und Paul Werner Wagner, Landesvertretung Sachsen-Anhalt, 27.9.10



Buchvorstellung *Es war wie Glas zwischen uns* mit Klaus Bellin und Peter Böthig, Brecht-Haus, 3.11.10

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler,

ein Jahr ist vergangen seit dem Neustart des Verlages für Berlin-Brandenburg. Ein Jahr mit Erfolgen, mit schönen Überraschungen, freilich auch mit Rückschlägen. Ein Jahr, das uns alles in allem bestätigt hat, das Verlagsprofil konsequent auf Berlin und Brandenburg auszurichten und weiterhin mit schönen Büchern die Neugier des Lesepublikums zu wecken.

Vor allem Ihnen, liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler aus Berlin und Brandenburg, danken wir herzlich, dass Sie unsere neuen Titel so fleißig bestellen.

Wir wollen hier nicht den Inhalt der folgenden Seiten vorwegnehmen, denn Sie sollen ja noch etwas zu entdecken haben. Nur so viel: Ab dem Frühjahrsprogramm 2011 werden wir wieder eine gewisse Anzahl von kultur- und geisteswissenschaftlichen Fachtiteln ins Programm aufnehmen, unter dem Imprint *vbb academia*. Wir knüpfen damit an die frühere Tradition unseres Verlages an, der vor siebzehn Jahren als Wissenschaftsverlag gegründet wurde.

Und nun viel Spaß beim Blättern und Lesen.

Herzlichen Gruß

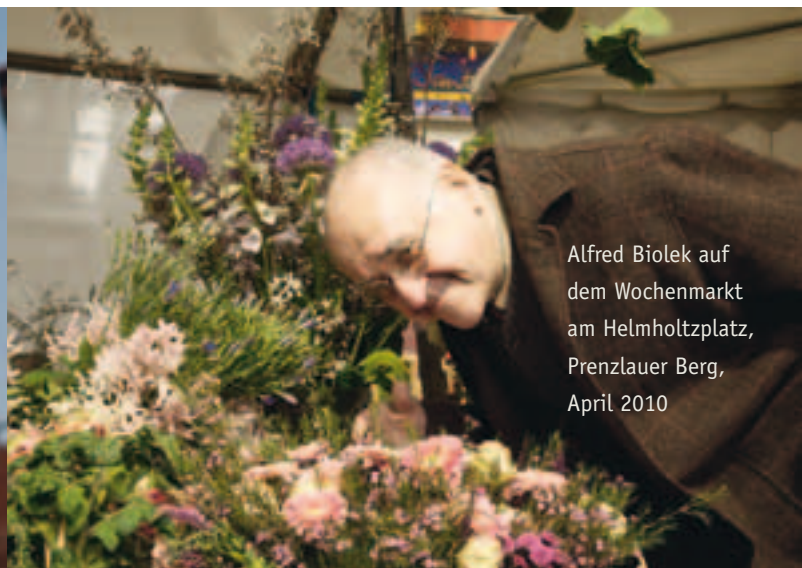
André Förster

PS: Infos zu aktuellen und Backlisttiteln, Lesetermine und sonstige Neuigkeiten finden Sie wie immer auf unserer Website [www.verlagberlinbrandenburg.de](http://www.verlagberlinbrandenburg.de) und jetzt auch auf Facebook.

# Zwanzig Prominente sprechen über ihr Berlin



Dunja Hayali an der  
Oberbaumbrücke,  
Kreuzberg, Februar 2010



Alfred Biolk auf  
dem Wochenmarkt  
am Helmholtzplatz,  
Prenzlauer Berg,  
April 2010



Anastasia Zampounidis  
vor dem Haus der  
Kulturen der Welt,  
Oktober 2010



Udo Walz auf dem Gendarmenmarkt,  
August 2010



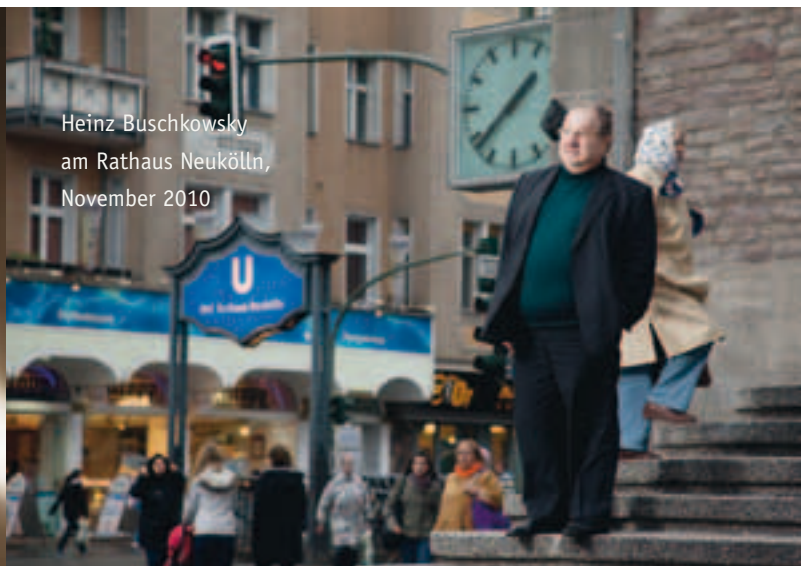
Paul van Dyk  
auf dem Reitgelände  
am Olympiastadion,  
August 2010



Gabi Decker  
am Lietzensee  
in Charlottenburg,  
Oktober 2010



Gayle Tufts in der Stage Factory  
in Friedenau, November 2010



Heinz Buschkowsky  
am Rathaus Neukölln,  
November 2010



Gesine Cukrowski im Deutschen  
Technikmuseum, September 2010



Arthur Abraham am  
Brandenburger Tor, Januar 2010

Alle Fotos: © André Wagner

Arthur Abraham  
Jim Avignon  
Cynthia Barcomi  
Muriel Baumeister  
Pierre Besson  
Alfred Bielek  
Heinz Buschkowsky  
Gesine Cukrowski  
Gabi Decker  
Paul van Dyk

Gregor Gysi  
Dunja Hayali  
Stefan Kretzschmar  
Florian Martens  
Oliver Mommsen  
Karl-Heinz Müller  
Michael Preetz  
Gayle Tufts  
Udo Walz  
Anastasia Zampounidis

# Persönliches von zwanzig prominenten Berlinern

Berlin ist die Metropole der Gegensätze, Weltstadt und Provinz zugleich, unbequem, frech und bissig, rastlos und immer wieder überraschend. Berlin ist einzigartig.

Über dieses Einzigartige an Berlin, aber auch ihr ganz persönliches Berlin-Feeling sprechen zwanzig bekannte Persönlichkeiten aus Film, Fernsehen, Bühne, Musik und Entertainment, Politik, Sport und Wirtschaft, wenn sie ihre Lieblingsplätze vorstellen. Die Leser bekommen einen Einblick in das Leben der Promis abseits des Rampenlichts und erfahren, wie sie in der Stadt leben, wo ihre Lieblingsorte sind, welche besonderen Erlebnisse sie hier hatten und welche Lieben, Leidenschaften oder auch Abneigungen sie mit Berlin verbinden.

Die Autorin geht dem Hauptstadtgefühl ihrer Gesprächspartner mit viel Einfühlungsvermögen auf den Grund. In persönlichen Geschichten, treffenden Bildern und überraschenden Statements vermitteln die Prominenten stimmungsvolle Eindrücke von ihrem Berlin – authentisch und beeindruckend in Szene gesetzt von Fotograf André Wagner.




---

**Claudia Höfling**

**BERLIN**

Meine Stadt. Mein Leben.

---

Mit Fotos von André Wagner

ca. 160 Seiten, ca. 120 Farabbildungen

---

Hardcover, Format: 24,0 x 22,0 cm

ISBN 978-3-942476-10-2

---

ca. € 24,90

---

Erscheint im März 2011



## Die Autorin

**Claudia Höfling** ist seit 2002 Redakteurin bei einem öffentlich-rechtlichen Sender. Darüber hinaus erstellt die gelernte Sportjournalistin für verschiedene Fernsehsender, Organisationen und Institutionen TV-Beiträge, Artikel und Imagefilme – vorwiegend über gesellschaftliche und sportpolitische Themen.

## Der Fotograf

**André Wagner** ist mehrfach ausgezeichnete Fotokünstler, der unter anderem für *National Geographic USA*, *SPIEGEL*, *Stern* und *Rolling Stone* Prominente porträtiert. 2008 erschien sein viel beachteter Bildband *Authentic Nature*.

### Pressestimmen zur Erstausgabe von 1929:

Hessel beschreibt nicht, er erzählt. Mehr, er erzählt wieder, was er gehört hat. *Spazieren in Berlin* ist ein Echo von dem, was die Stadt dem Kinde von früh auf erzählte. Ein ganz und gar episches Buch, ein Memorieren im Schlendern, ein Buch, für das Erinnern nicht die Quelle, sondern die Muse war. [...] „Nur was uns anschaut, sehen wir. Wir können nur –, wofür wir nichts können.“ Man hat die Philosophie des Flaneurs niemals tiefer erfasst, als es Hessel mit diesen Worten getan hat.

Walter Benjamin: Die Wiederkehr des Flaneurs. Zu Franz Hessels „Spazieren in Berlin“, in: *Die Literarische Welt*, 4.10.1929

Das ist das Buch, das vor allem der Berliner mit auf die Sommerreise nehmen sollte. [...] Eine wunder-same, ruhige Atmosphäre entströmt den Seiten dieses schönen Bandes.

*Vogue*, Juli 1929

Wir Berliner – schlechte Nachfahren Fontanes, der an diesem wunderbaren Buch seine besondere Freude haben würde – wissen viel zu wenig von unserer Stadt, gehen zu achtlos am Schönsten, Besten, das sie an uns schenkt, vorüber, wir glauben nicht an ihre Einmaligkeit, wir hängen nicht genug an ihr. [...] Franz Hessel schimpft nicht, zetert nicht, ist kein eifernd-mittelmäßiger Pädagoge, er sagt uns halblaut, flüsternd beinah: Lasst uns mal spazieren gehen; ihr werdet da manches erleben. Ja, dieser Spaziergang durch Berlin ist wirklich ein Erlebnis – recht viele Berliner sollten darum mit von der Partie sein.

Hansjürgen Wille, in: *8-Uhr-Abendblatt*, 1.6.1929



Schutzumschlag der Erstausgabe,  
Verlag Dr. Hans Epstein, Leipzig und Wien 1929

## Berlins großer Flaneur ist wieder da!

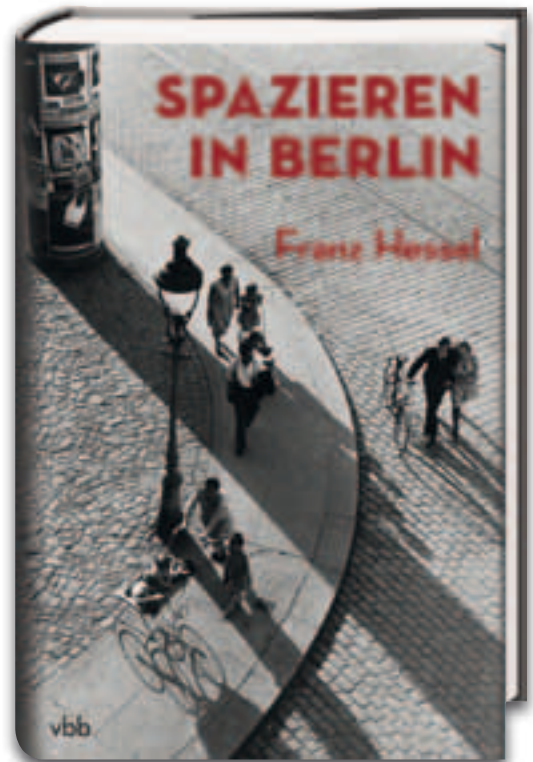
„Langsam durch belebte Straßen zu gehen, ist ein besonderes Vergnügen. Man wird überspült von der Eile der andern, es ist ein Bad in der Brandung.“ So beginnt Franz Hessel sein „Lehrbuch der Kunst, in Berlin spazieren zu gehen“, wie es 1929 auf dem Schutzumschlag der Erstausgabe von *Spazieren in Berlin* heißt.

Als aufmerksamer Beobachter schlendert Hessel durch das lärmende Berlin der 1920er-Jahre, läuft über Plätze, durch Straßen, Fabriken und Parks, besucht den Osten mit seinen Hinterhöfen und Markthallen, den Westen mit seinen Nachtcafés und Amüsiertempeln, macht sich mit Spürsinn in die stilleren Winkel auf und entdeckt auch abseits Gelegenes. Im Flanieren streut er passend zu den Gegenständen seiner Betrachtung Interessantes aus der Geschichte Berlins ein und umgibt so die Berliner Stadtlandschaft mit einem einzigartigen Zauber.

Eingeleitet durch sehr persönliche Worte des Sohnes Stéphane Hessel, Résistance-Mitglied und später langjähriger französischer Diplomat, und durch ein editorisches Vorwort des Herausgebers Moritz Reininghaus, folgt der Text von *Spazieren in Berlin* der Originalausgabe von 1929. Der Germanist Prof. Dr. Bernd Witte, Herausgeber der Hessel-Gesamtausgabe, setzt in seinem Nachwort das Buch in Beziehung zu Hessels Gesamtwerk und benennt den Stellenwert von *Spazieren in Berlin* als eines der wichtigsten Werke der modernen Metropolenliteratur.

### Der Autor

**Franz Hessel** wurde 1880 in Stettin als Sohn eines jüdischen Bankiers geboren und wuchs in Berlin auf. 1899 ging er zum Studium nach München, kam über Karl Wolfskehl in Kontakt zum Kreis um Stefan George und lernte Fanny Gräfin zu Reventlow kennen, mit der er zeitweise zusammenlebte. Von 1906 bis kurz vor dem Ersten Weltkrieg lebte Hessel in Paris, wo er in den Künstlerkreisen von Montparnasse verkehrte. In dieser Zeit lernte er die junge Malerin Helen Grund kennen, die er 1913 heiratete. Die 1920er-Jahre verbrachte er wieder in Berlin, wo er unter anderem als Herausgeber und Lektor für den Rowohlt Verlag tätig war und gemeinsam mit Walter Benjamin zwei Bände von Proust übersetzte. Als er *Spazieren in Berlin* schrieb, war Hessel bereits als Lyriker, Romancier und Prosaist bekannt. Er blieb trotz Berufsverbots im nationalsozialistischen Deutschland und emigrierte widerstrebend kurz vor dem Novemberpogrom 1938 nach Paris. Vor der vorrückenden Wehrmacht floh er 1940 mit seiner Familie in das südfranzösische Sanary-sur-Mer. Er wurde in dem berüchtigten Lager Les Milles interniert, wo er einen Schlaganfall erlitt; kurz nach seiner Entlassung starb er Anfang Januar 1941.



### Der Herausgeber

**Moritz Reininghaus** ist Historiker und Journalist; seit 2006 ist er Redakteur der *Jüdischen Zeitung*; zuvor war er freier Mitarbeiter am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien und Projektmitarbeiter am Institut für Germanistik/Jüdische Studien an der Universität Potsdam.

---

### Franz Hessel

#### Spazieren in Berlin

Neu herausgegeben von Moritz Reininghaus

Mit einem Geleitwort von Stéphane Hessel  
und einem Nachwort von Bernd Witte

ca. 320 Seiten

Hardcover mit Schutzumschlag

Format: 14,3 x 21,5 cm

ISBN 978-3-942476-11-9

ca. € 19,90

Erscheint im März 2011

---



## Regionale Spitzentitel im Doppelpack!

### Pressestimmen:

„Da kannste nich meckan!“ –  
In Berlinerisch die höchste aller möglichen  
Lobpreisungen. Und dieses Buch hat sie  
verdient. Nicht allein aufgrund seiner Bilder  
sowie der Texte, auch das ist ein Verdienst:  
Dieses Buch hat es noch nicht gegeben, es  
fehlte. Jetzt ist es endlich da. Wie schön. Da  
kannste nich meckan!“ *literature.de*

„Das Buch macht Lust darauf, wirklich sol-  
che klassischen Ausflüge zu unternehmen.“  
*rbb Kulturradio*

„hoher Vergnüglichkeitsfaktor“ *der Freitag*

„empfehlenswerte Ferienlektüre“ *Berliner  
Abendblatt*



**Holger Lehmann**

**Berliner Ausflüge**

Unterwegs zu den schönsten Zielen  
des alten Berlin

4., überarbeitete und erweiterte Auflage

240 Seiten, 288 Farbabbildungen

Broschur, Format: 22,0 x 20,0 cm

ISBN 978-3-942476-02-7

€ 16,90

Bereits erschienen



**Hannes Dombrowski**

**Berliner Biergärten**

168 Seiten, 51 Farbabbildungen

Broschur, Format: 12,0 x 19,0 cm

ISBN 978-3-86650-097-6

€ 12,90

Bereits erschienen



### Pressestimmen:

„für Berlinbesucher und Neu-Berliner unverzichtbar“ *literature.de*

„viele Tipps für die Erholung an frischer Luft“ *Berliner Abendblatt*

## Lokalkolorit aus dem alten Berlin



Nach dem großen Erfolg der *Berliner Ausflüge* hat Holger Lehmann sein umfangreiches Archiv an historischen Postkarten von Berlin und Umgebung erneut geöffnet und gewährt mit diesem Bildband einen facettenreichen Blick auf das kaiserliche Berlin. Die originalen, für diese Veröffentlichung ausgewählten Stadtansichten sind hochwertige Lithografien und handkolorierte Fotografien.

Damit begeben sich die Leser in eine etwa einhundert Jahre zurückliegende Epoche. Neben den Prachtbauten,

weltstädtischen Straßen und Plätzen sowie den technischen Errungenschaften bekommt man einen Eindruck vom Leben in Berlin, den damaligen Wohnquartieren, Fabriken, Gastwirtschaften, Hotels, Konzertstätten oder Ausflugszielen.

Diese Zeitreise wird durch die interessanten Mitteilungen auf den Grußkarten regelrecht greifbar; die Leser können anhand dieser Texte in die Alltagswelt der Menschen um 1900 eintauchen.

### Der Autor

**Holger Lehmann** beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Fotografie und Regionalgeschichte. Seine Fotoausstellungen zu maritimen Themen sind seit mehreren Jahren in verschiedenen Ostseebädern zu sehen. In der *Märkischen Allgemeinen Zeitung* hat er mehrfach zu Ausflugszielen in und um Potsdam geschrieben. Im Verlag für Berlin-Brandenburg ist sein Titel *Berliner Ausflüge* in vierter Auflage lieferbar.

---

**Holger Lehmann**

**Grüße aus Berlin**

Eine Reise durch die wilhelminische Metropole

---

ca. 144 Seiten, ca. 200 Farbabbildungen

Hardcover, Format: 20,0 x 14,0 cm

---

ISBN 978-3-942476-12-6

---

ca. € 14,90

---

Erscheint im April 2011

---



9 783942 476126

## Die wechselvolle Geschichte eines Berliner Bauwerks



**Laurenz Demps**

**Die Neue Wache**

Vom königlichen Wachhaus  
zur Zentralen Gedenkstätte

ca. 200 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen

Hardcover, Format: 20,0 x 22,0 cm

ISBN 978-3-86650-086-0

ca. € 24,90

Erscheint im Mai 2011



9 783866 500860

Die Neue Wache in der Mitte Berlins ist ein symbolbeladenes Bauwerk, in dessen Nutzungshistorie sich mehrere Kapitel deutscher Geschichte abbilden.

1816 bis 1818 nach Entwurf Karl Friedrich Schinkels für die Wache des Königs und als Gedenkstätte für die Gefallenen der Befreiungskriege errichtet, ist das Gebäude eines der Hauptwerke des deutschen Klassizismus. Bis 1918 diente die Neue Wache als „Haupt- und Königswache“. Im Jahre 1931 gestaltete Heinrich Tessenow das Gebäude zu einem Ehrenmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs um. Während des Zweiten Weltkriegs schwer beschädigt, wurde es 1960 nach dreijährigem Wiederaufbau als Mahnmal für die Opfer des Faschismus und Militarismus neu eingeweiht. Seit 1993 dient die Neue Wache als Zentrale Gedenkstätte der Bundesrepublik Deutschland für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Im rekonstruierten Innenraum des Gebäudes befindet sich seitdem auf Anregung des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl eine vergrößerte Kopie der Skulptur *Mutter mit totem Sohn (Pietà)* von Käthe Kollwitz.

Der Autor verortet das berühmte Bauwerk im Stadtraum und betrachtet es in seinem jeweiligen historisch-politischen Kontext. Durch akribische Recherche konnte er bislang Unbekanntes zutage fördern, zum Beispiel den Plan von FDJ-Funktionären, die Neue Wache abzureißen.

### Der Autor

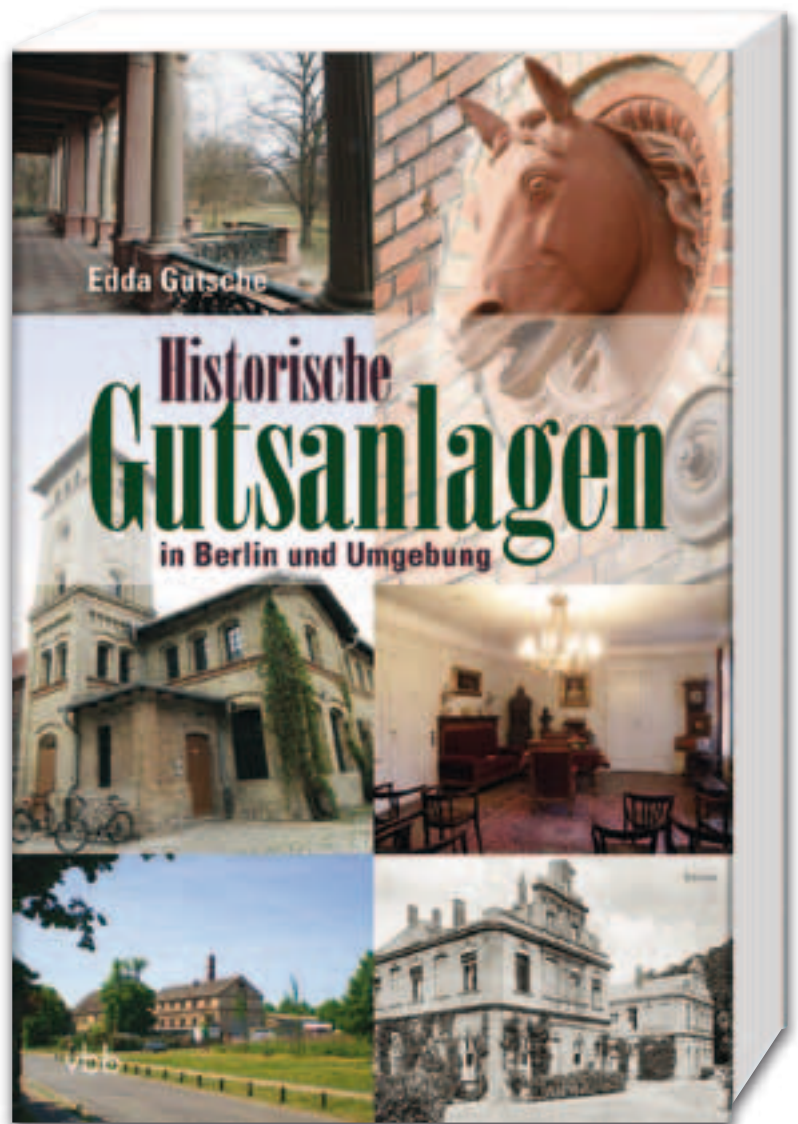
**Prof. Dr. Laurenz Demps** ist einer der profiliertesten Kenner der Berliner Stadtgeschichte; seit 1988 Professor für Berlin-Brandenburgische Territorialgeschichte an der Humboldt-Universität Berlin, lehrte er bis zu seiner Emeritierung 2005 Geschichte Berlin-Brandenburgs im 18., 19. und 20. Jahrhundert; zahlreiche Buchpublikationen, zuletzt: *Das Berliner Invalidenhaus und die Entwicklung seines einstigen Geländes* (2010) und *Berlin-Wilhelmstraße. Eine Topographie preußisch-deutscher Macht* (4. Aufl., 2010).

## Der besondere Reiseführer

Die Leser gehen mit der Autorin auf Entdeckungsreise zu fast vierzig historischen Gutsanlagen in und um Berlin. Neben typisch märkischen Gutshöfen und architektonisch interessanten Herrenhäusern, die wegen ihres repräsentativen Charakters und ihrer prachtvollen Ausstattung häufig als Schloss bezeichnet werden, besucht die Autorin auch Gutsanlagen, die heute beinahe in Vergessenheit geraten sind – Orte, an denen nur noch ein paar ehemalige Wirtschaftsgebäude stehen oder eine Baumgruppe an eine einstige Parkanlage erinnert. Interessant ist auch zu erfahren, wie die Gutshöfe heutzutage genutzt werden.

Vorge stellt werden unter anderem: Schloss Biesdorf, Stadtgut Blankenfelde, Krongut Bornstedt, Gutshof Britz, Künstlerhof Buch, Domäne Dahlem, Schlossgut Dahwitz, Gutshaus Mahlsdorf, Gut Schöneiche und Schlossgut Schönwalde.

Das Buch will die Leser inspirieren, sich selbst auf Spurensuche in die märkische Kulturgeschichte zu begeben und dabei manches Schöne und Interessante zu entdecken.



---

**Edda Gutsche**

**Historische Gutsanlagen in Berlin und Umgebung**

ca. 176 Seiten, ca. 80 Farbabbildungen

Klappenbroschur, Format: 14,0 x 21,0 cm

ISBN 978-3-942476-13-3

ca. € 16,90

Erscheint im April 2011

---

### Die Autorin

**Edda Gutsche** ist ausgebildete Fremdenführerin und Reiseleiterin mit Spezialgebiet Osteuropa; sie begleitet Kultur- und Bildungsreisen zu kunst- und kulturgeschichtlichen Themen; Veröffentlichungen zu kulturgeschichtlichen Themen, unter anderem: *Schlösser und Herrenhäuser in Pommern* (2006) und *Die Biere des Ostens. Gose, Schwarzes, Kombinate* (2004).



# Kultur- und Zeitgeschichte



„fulminantes Buch“ *Neues Deutschland*

**Klaus Bellin**  
**Es war wie Glas zwischen uns**  
Die Geschichte von Mary und Kurt Tucholsky  
ISBN 978-3-86650-039-6 | € 19,90



„amüsante, kurzweilige Lektüre“ *Die Welt*

**In Memoriam Joachim Ringelnatz**  
Neu herausgegeben von Frank Möbus  
Mit CD (Originalaufnahmen von Ringelnatz)  
ISBN 978-3-86650-371-7 | € 22,90



„eine Liebeserklärung an das schmutzige Berlin“ *Der Tagesspiegel*

**Joachim Ringelnatz**  
**Nach Berlin, nach Berlin, nach Berlin!**  
Herausgegeben von Frank Möbus  
ISBN 978-3-86650-370-0 | € 19,90



„eine bewundernswert akribische Studie“ *FAZ*

**Sonja Hilzinger**  
**Elisabeth Langgässer**  
Eine Biografie  
ISBN 978-3-86650-250-5 | € 29,90



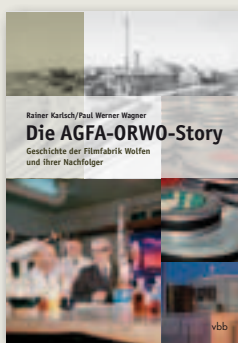
„eindringliche Schilderung“ *Berliner Kurier*

**Irène Alenfeld**  
**Warum seid Ihr nicht ausgewandert?**  
Überleben in Berlin 1933 bis 1945  
ISBN 978-3-86650-015-0 | € 16,90



„unentbehrliches Nachschlagewerk“ *AVIVA-Berlin*

**Irene A. Diekmann (Hg.)**  
**Jüdisches Brandenburg**  
Geschichte und Gegenwart  
ISBN 978-3-86650-093-8 | € 29,95



„ebenso lesbare wie aufschlussreiche industriegeschichtliche ‚Story‘“ *FAZ*

**Rainer Karlsch/Paul Werner Wagner**  
**Die AGFA-ORWO-Story**  
Geschichte der Filmfabrik Wolfen und ihrer Nachfolger  
ISBN 978-3-942476-04-1 | € 19,90



„kenntnis- und abwechslungsreich“ *Berliner Kulturbrief*

**Dorothea Zöbl**  
**Siemens in Berlin**  
Spaziergänge durch die Geschichte der Elektrifizierung  
ISBN 978-3-86650-945-0 | € 12,90



„sachkundiges Lesebuch“ *Märkische Oderzeitung*

**Kerrin Gräfin von Schwerin**  
**Die Uckermark zwischen Krieg und Frieden 1648-1949**  
ISBN 978-3-86650-630-5 | € 12,90

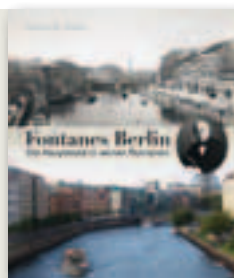
# Berlin-Brandenburg

3. Auflage



„beeindruckendes Porträt“  
*Buchjournal*

**Regina Scheer**  
**Max Liebermann erzählt aus seinem Leben**  
Mit Original-Tondokument (Audio-CD)  
ISBN 978-3-942476-05-8 | € 16,90



„hat gute Aus-  
sichten auf  
den inoffiziellen

Titel „Schönstes Berlin-Buch des Jahres“  
*Berliner Morgenpost*

**Bernd W. Seiler**  
**Fontanes Berlin**  
Die Hauptstadt in seinen Romanen  
ISBN 978-3-942476-00-3 | € 26,90



„wissensreich  
und unterhalt-  
sam“ *Märkische  
Allgemeine  
Zeitung*

**Antje Leschonski (Hg.)**  
**Anna, Lily und Regine**  
Frauenporträts aus Brandenburg-Preußen  
ISBN 978-3-942476-16-4 | € 14,90



„für Berlin-  
Besucher und  
Neu-Berliner  
unverzichtbar“  
*literature.de*

**Hannes Dombrowski**  
**Berliner Biergärten**  
ISBN 978-3-86650-097-6 | € 12,90



„hoher Vergnüg-  
lichkeitsfaktor“  
*der Freitag*

**Holger Lehmann**  
**Berliner Ausflüge**  
Unterwegs zu den schönsten Zielen  
des alten Berlin  
ISBN 978-3-942476-02-7 | € 16,90



**Haus der Brandenburgisch-Preußischen  
Geschichte/Potsdam Museum (Hg.)**  
**Potsdam-Lexikon**  
Stadtgeschichte von A bis Z  
ISBN 978-3-942476-03-4 | € 24,90



„unterhaltsamer  
Reisebegleiter“  
*Neues  
Deutschland*

**Gisela Griepentrog (Hg.)**  
**Spreesagen**  
ISBN 978-3-86650-232-1 | € 19,90



„eine echte  
Fundgrube“  
*Neues  
Deutschland*

**Gisela Griepentrog (Hg.)**  
**Havelsagen**  
ISBN 978-3-86650-231-4 | € 19,90



„abwechslungs-  
reicher Sagen-  
schatz“  
*Berliner Woche*

**Gisela Griepentrog (Hg.)**  
**Berlin-Sagen**  
ISBN 978-3-942476-01-0 | € 16,90

2. Auflage

## Dialog als Grundhaltung und Lebenspraxis



Wolfgang Krone/Thomas Reichert/  
Meike Siegfried (Hg.)

**Dialog, Frieden, Menschlichkeit**  
Beiträge zum Denken Martin Bubers

ca. 230 Seiten

Hardcover, Format 14,3 x 21,5 cm

ISBN 978-3-942476-14-0

ca. € 29,90

Erscheint im April 2011



Lieferbar:

**Im Gespräch**  
Hefte der Martin Buber-  
Gesellschaft

Heft 13/2010

112 Seiten,

Format: 15,2 x 24,4 cm

€ 15,00

ISSN: 1616-6094

Martin Bubers (1878–1965) vielfältiges Werk umfasst seine Bibelverdeutschung, Schriften zur Bibel, zum Judentum, zum Chassidismus, zur Philosophie, Pädagogik und Psychotherapie. Im Nahen Osten setzte er sich für die Verständigung mit den Arabern und einen binationalen Staat ein. Das Dialogische als Grundhaltung wie als Lebenspraxis war prägend für sein Leben und Werk.

„Der Krieg hat von je einen Widerpart, der fast nie als solcher hervortritt, aber in der Stille sein Werk tut: die Sprache, – die erfüllte Sprache, die Sprache des echten Gesprächs, in der Menschen einander verstehen und sich miteinander verständigen“, so Buber in seiner Rede *Das echte Gespräch und die Möglichkeiten des Friedens*. Der Titel dieser Rede war auch das Motto, unter dem die Martin Buber-Gesellschaft im März 2010 eine Tagung aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens abhielt. In den hier dokumentierten und um weitere Beiträge ergänzten Vorträgen der Tagung werden die Themen Dialog, Friede, Menschlichkeit und Philosophie, Politik und Religiosität in großer Bandbreite dargestellt. Der um Verständigung mit den Arabern ringende Buber kommt hier ebenso zu Wort wie der Philosoph des Dialogs, und es wird deutlich, wie in seinem Bemühen um Gerechtigkeit religiöses Denken und politisches Engagement zusammenkamen. Geschichtliche Beiträge zu Bubers Wirken sind im Band ebenso vertreten wie solche zu pädagogischen Fragen und dem gesellschaftskritischen Potenzial seines Denkens.

### Die Herausgeber

**Dr. Wolfgang Krone**, Dozent am Pädagogischen Seminar der Universität Köln, seit 2000 Redakteur von *Im Gespräch*, der Zeitschrift der Martin Buber-Gesellschaft; Veröffentlichungen u.a.: *Zur Erziehung des Erziehers. Behaviorismus – Psychoanalyse – Humanistische Psychologie* (2. Aufl. 1992); *Martin Buber. Erziehung unter dem Radikalanspruch mitmenschlicher Verantwortung* (1993).

**Thomas Reichert**, freier Lektor, von 2000 bis 2005 verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift *Im Gespräch*, Herausgeber des Bandes *Buber für Atheisten. Ausgewählte Texte* (1996); zahlreiche Aufsätze zu Buber und zu ethisch-philosophischen Fragestellungen.

**Dr. Meike Siegfried**, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie I der Ruhr-Universität Bochum, Redakteurin der Zeitschrift *Im Gespräch*.

## Pioniere der Kommunismusforschung

Die kritische Analyse kommunistischer Ideologie und Herrschaftspraxis gehört heute zum Kanon der politischen und der Wissenschaftskultur der Bundesrepublik. Wichtiger Bezugspunkt sind dabei die Vorarbeiten von Kommunismusforschern, die ab 1945 aus dem Exil in das westliche Deutschland zurückkamen. Sie setzten an die Stelle einer im „Dritten Reich“ ideologisch betriebenen Propaganda die wissenschaftliche Beschäftigung mit der sowjetischen Staatenwelt.

Manche der Begründer der neuen Disziplin hatten über ihr einstiges Engagement in der kommunistischen Bewegung zu später Kritik gefunden, hatten im Exil verschiedene Arbeitsweisen und Denksätze kennen gelernt und nach ihrer Rückkehr politische Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnis in ihren Arbeiten zusammenzuführen versucht. Wie weit solche Absichten Erfolge zeitigten, prüft der Autor anhand von drei Fallstudien, in denen es nicht nur um Probleme der Forschung geht, sondern auch um die Lebens- und Denkwege der drei betreffenden Wissenschaftler Franz Borkenau, Richard Löwenthal und Ossip Flechtheim, die wichtigsten aus dem Exil zurückgekehrten Kommunismusforscher ihrer Generation.

Der Autor versucht, den Zusammenhängen zwischen wissenschaftlichem Werk und biografischer Erfahrung nachzugehen, und er analysiert, welche Forschungsergebnisse, zu denen Borkenau, Löwenthal und Flechtheim gelangten, heute noch haltbar sind.



**Mario Keßler**

**Kommunismuskritik im westlichen  
Nachkriegsdeutschland**

Franz Borkenau – Richard Löwenthal –  
Ossip Flechtheim

ca. 258 Seiten

Broschur, Format: 14,0 x 21,0 cm

ISBN 978-3-942476-15-7

ca. € 24,90 Euro

Erscheint im April 2011



### Der Autor

**Prof. Dr. Mario Keßler**, nach Studium der Geschichte und Germanistik in Jena und Leipzig 1982 Promotion, 1990 Habilitation, 1991 Ford Foundation Scholar an der Johns Hopkins University (Baltimore), seit 1996 am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, seit 2001 Lehrtätigkeit an der Universität Potsdam, Gastprofessuren an mehreren Universitäten in den USA, 2010/11 Joan Nordell Fellow an der Houghton Library der Harvard University, Cambridge (Massachusetts); zahlreiche Aufsätze und Buchveröffentlichungen, zuletzt: *Ossip K. Flechtheim. Politischer Wissenschaftler und Zukunftsdenker (1909-1998)* (2007); *Von Hippokrates zu Hitler. Über Kommunismus, Faschismus und die Totalitarismus-Debatte* (2008).

**Verlag für Berlin-Brandenburg**

Binzstraße 19  
D-13189 Berlin-Pankow  
www.verlagberlinbrandenburg.de

**Verleger**

André Förster  
Telefon (030) 70 22 34 05  
Fax (030) 70 22 34 26  
foerster@verlagberlinbrandenburg.de

**Presse/Vertrieb**

Julia Hamann  
Telefon (030) 70 22 34 06  
Fax (030) 70 22 34 26  
hamann@verlagberlinbrandenburg.de

**Veranstaltungen**

Doreen Tiepke  
Telefon (030) 60 96 48 08  
Fax (030) 70 22 34 26  
tiepke@verlagberlinbrandenburg.de

**Auslieferung**



Prolit Verlagsauslieferung  
Rita Nitz  
Siemensstraße 16  
35463 Fernwald/Annerod  
Telefon (0641) 943 93 26  
Fax (0641) 943 93 89  
r.nitz@prolit.de

**Vertreterinnen und Vertreter**

**Baden-Württemberg, Bayern, Hessen,  
Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg**  
zurzeit beim Verlag: Julia Hamann  
Telefon (030) 70 22 34 06  
Fax (030) 70 22 34 26  
hamann@verlagberlinbrandenburg.de

**Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern**

Anna Maria Heller  
Liselotte-Herrmann-Straße 2  
10407 Berlin  
Telefon (030) 4 21 22 45  
Fax (030) 4 21 22 46  
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

**Bremen, Hamburg, Niedersachsen,  
Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen**

Werner Schroeder  
Postfach 4447  
26034 Oldenburg  
Telefon (0441) 77 67 78  
Fax (0441) 77 67 29  
werner.schroeder-oldenburg@web.de

**Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen**

Jutta Olewinski  
Im Rod 12  
99438 Bad Berka  
Telefon (036458) 48 33 6  
Fax (036458) 48 33 6  
olewinskij@aol.com